

Grumbach.

Ausgezeichnete feine grüne **Wagenschmiere** (nicht zu verwechseln mit **Wagensperre**) empfiehlt bei Abnahme von größeren Quantitäten äußerst billig

Immanuel Gottlob Fischer.

Arabische Gummi-Kugeln

von

W. Stuppel in Alpirsbach.

Ein Sinderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 Kr.

in beiden hiesigen Apotheken.

Steinkohlen- & Coaks-Lager

Beste **Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen** sowie **Meiler-Coaks** empfiehlt

Carl Dehlinger beim Bahnhof.



Adler-Linie.

Deutsche transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.

von **Hamburg nach New-York**

werden direct, ohne Zwischenhäfen anzulaufen, expedirt die eisernen deutschen 3600 Tons große und 3000 effective Pferdekraft starken Schraubens-Dampfschiffe:

Goethe am 22. Januar. Goethe am 5. März. Lessing am 16. April.
Schiller " 5. Februar. Schiller, " 19. März. Goethe " 30. April.
Herder " 19. Februar. Herder " 2. April. Schiller " 14. Mai.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thl. 165, II. Cajüte Pr. Thl. 100,

Zwischendeck Thaler 45 Preuß. Courant.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt:

Die Direction in Hamburg, bei St. Annen 4.

sowie die General-Agenten:

Schleich & Saake in Stuttgart und **Christ. Kull** in Stuttgart, Jägerstraße 31, **Ernst Wilh. Koch** und **C. Stählen** in Heilbronn,

und deren Bezirks-Agenten:

in Schorndorf **Carl Schmid** und **A. F. Widmann**, in Rudersberg **C. G. Breuninger**.

General-Agenten in Newyork: **Knauth, Nachod & Kühne**, 113 Broadway. Briefe adressire man „Adler-Linie in Hamburg“, Telegramme „Transatlantic, Hamburg“.

Schorndorf.

Bestere Güte

werden jederzeit hergerichtet und gefärbt, auch neue Güte vorläufig auf Bestellung angefertigt bei

G. Sigel
am Bahnhof.

Jeden Sonntag

Freibacken

bei **Krieg, Bäcker.**

Schorndorf.

Reines Erdöl

ist stets zu den billigsten Tagespreisen, gegenwärtig zu 12 Kr. per Liter, zu haben bei **Paul Keefer, Klafchner.**

Schorndorf.

Für eine kleine Familie hat bis Lichtmes

ein Logis

zu vermietben
2
Heinle, Drechsler.
Auch nimmt derselbe einen Schlagänger an.

Schorndorf.
Heute Abend
Mebelsuppe
bei **Wegner Schaal.**

Schorndorf.
Dienstmädchen-Gesuch.
Ein solides Mädchen welches kochen kann und auch etwas von Feldgeschäften versteht, findet bei entsprechendem Lohn bis Lichtmes eine Stelle bei
C. Kraiß, neue Straße.

Geradsteiten.
Dienstag den 20. Januar Morgens 9 Uhr sind sehr schöne halbenastliche **Milchschweine** zu haben bei
Karl Schwarz, Bäcker.

Epileptische Krämpfe
(Fallsucht)
heilt brieflich der Specialarzt für Epileptie **Doctor D. Killisch, Berlin, Louisenstraße 45.**
Bereits über Hundert vollständig geheilt

Ich habe Alles versucht, mir hilft nichts mehr! hört man viele Kranke sagen. — Diesen Unglücklichen rufen wir zu: „Beset das berühmte Buch: „Dr. Miry's Naturheilmethode“, es bringt Euch neue Hoffnung und sichere Hilfe; die nach tausenden zählenden Heilungen bürgen dafür;“ Dieses vortreffliche, 14 Bogen starke illustrierte Werk kostet nur 36 Kr. und ist in jeder guten Buchhandlung vorräthig. — Näheres darüber in der heutigen Annonce.

Sonntag haben

Bach- & Tag

Hef. Fr. Pleiderer.

Gottesdienste

am S. 2. Epiphän. (18. Jan.) 1874.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.

Fr. Defan Pressel.

Nachm. 12 1/2 Uhr: Kinderlehre.

Fr. Defan Pressel.

Nachm. 2 Uhr: Predigt.

Fr. Helfer Hoffmann.

vereinigten ihre Stimmen auf Sarwey und auch die besser gesinnten Katholiken enthielten sich lieber der Abstimmung, als daß sie einen Socialdemokraten wählten.

Das der Deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Adler-Linie) in Hamburg gehörende Dampfschiff „Herder“, Captain Fischer, trat am 8. Januar seine erste Reise mit Passagieren und Ladung von Hamburg direct ohne Zwischenhäfen anzulaufen nach Newyork an.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer** in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis: vierteljährl. 30 Kr., bürch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 Kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder sechs Adressen 3 Kr.

N^o 8.

Dienstag den 20. Januar

1874.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Diejenigen Orts-Vorsteher,

welche die Berichte über die Gemeinderaths- und Bürgerausschuß-Wahlen noch nicht erstattet haben, werden an abgeforderte Vorlage erinnert.
Den 16. Januar 1874. Königl. Oberamt. **Schindler.**

Gmünd. Reichstagswahl.

Bei der am 10. d. Mt. im 10. Wahlkreis des Königreichs Württemberg vollzogenen Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag haben

von 5933 Wahlberechtigten im Oberamtsbezirk Gmünd	2260
" 7322 " " " " Göppingen	4864
" 5245 " " " " Schorndorf	4096
" 3941 " " " " Weßheim	2607

zusammen 22441 13827 abgestimmt.

Von diesen 13827 Stimmen sind nach der heute vorchriftsmäßig erfolgten Feststellung des Wahlergebnisses gefallen

1) Auf den Herrn Staatsrath Dr. von Sarwey in Stuttgart	11070
2) Auf den Herrn Xylographen Burthardt daselbst	2683
3) Einzelne Stimmen	36
4) Ungültige Stimmen	38

13827

und wird hiernach der Herr Staatsrath Dr. von Sarwey zu Stuttgart in Folge absoluter Stimmenmehrheit als Abgeordneter des 10. Wahlkreises in den deutschen Reichstag verkündigt.

Den 14. Januar 1874.

Der Wahlcommissär des 10. Wahlkreises:

Oberamtmann Regierungsrath

Holland.

Die Königlich Württemb. Regierung des Jagt-Kreises an das K. Oberamt Schorndorf.

In Betreff der Belohnungsaccorde über die Umrechnung der bisherigen Maße in das Metermaß in den Güterbüchern, welche nach §. 13 der Ministerialverfügung vom 8. Juli 1873 mit den zu wählenden Geschäftsmännern abzuschließen und zur Genehmigung hiesiger vorzuliegen sind, werden nach genomener Rücksprache mit dem Kgl. Kreisgerichtshof zu Erzielung möglicher Gleichförmigkeit und zu Abwendung übermäßiger Forderungen nachstehende Anhaltspunkte gegeben.

1) Bei jeder Vorlage eines solchen Accords ist die Zahl der umzurechnenden Parzellen und Unterparzellen anzugeben und von einer nicht vertheilbaren Anzahl Person beurlauben zu lassen.

2) Die Zahl der an einem Tag, zu 8 Arbeitsstunden, umzurechnenden Parzellen und Unterparzellen ist einschließl. der vorst. und probmäßigen Herstellung der Nequisition in der Regel zu 200 anzunehmen.

Diese Zahl gründet sich auf angestellte Versuche von Sachverständigen, bei denen sich ergab, daß ein mittelmäßig fleißiger und gewandter Geschäftsmann täglich diese Zahl, ein sehr tüchtiger und geübter aber mehr Nummern zu Stande bringen kann. Abweichungen von dieser Regel sind stets besonders zu begründen.

3) Für die Erledigung von Ausständen, die sich in Beziehung auf einzelne Positionen ergeben, (cf. §. 6 der Verfügung vom 8. Juli 1873) können nebenbei 1-2 Tage besonders in Berechnung genommen werden.

4) Wenn das Geschäft dem zu Führung der Güterbücher verpflichteten Rathschreiber an seinem Amtssitz übertragen wird und dieser zugleich Verwaltungsactuar ist, so ist dem Accord in der Regel nur das Taggeld der Rathschreiber, nicht aber das der Verwaltungsactuar zu Grund zu legen.

5) Bei jeder Vorlage ist anzugeben, ob das Geschäft auswärtig in der betreffenden Gemeinde, oder ganz oder theilweise in dem (zu benennenden) Wohnort des Geschäftsmanns zu besorgen ist. (cf. §. 12 der Verfügung vom 8. Juli 1873.)

Im ersten Fall ist bei der Abschließung der Accorde darauf Bedacht zu nehmen, daß die Beträge nicht durch Aufrechnungen vom Reiseaufwand ungebührlich gesteigert werden.

Im zweiten Fall ist dem Vertheilenden überlassen, im einzelnen Falle zu entscheiden, ob nach den örtlichen Verhältnissen die Besorgung des Geschäfts in der betreffenden Gemeinde selbst zu vollziehen, oder aus besondern Gründen am Wohnort des Geschäftsmannes, falls dieser an einem dritten Orte sich befindet, zuzulassen ist.

Arbeitet der Geschäftsmann an seinem Wohnort, so hat derselbe selbstverständlich nur das geringere Taggeld des Wohnortes anzusprechen. (§. 1 der Kgl. Verordnung B. vom 8. Dec. 1872. Reg. Bl. S. 392.)

6) Für Druckformularen zu den Nequisitionen und für Schreibmaterialien hat in der Regel die Gemeinde zu sorgen.

7) Zu Beachtung vorzuziehen wird unter Hinweisung auf die §. §. 4 und 5 der Verfügung vom 8. Juli 1873 darauf aufmerksam gemacht, daß eine Nachweisung der Uebereinstimmung der dem neuesten Nequisitionenbest angehängten Berechnung des Gesamtsflächenmaßes einer Markung mit der Berechnung aus dem Güterbuch nicht vorgeschrieben ist.

8) Den zur Genehmigung hiesiger (die Kreisregierung) vorzuliegenden Belohnungsaccorden sind auch die Acten über die Wahl des Geschäftsmannes für die Besorgung der Umrechnung (§. 8 Abs 2 der Verf. v. 8. Juli 1873) und über die erfolgte Genehmigung dieser Wahl durch das Bezirksgericht und Oberamt (§. 10 der Verf.) anzuschließen.

Ellwangen den 9. Januar 1874.

Schmidlin.

Den Orts-Vorstehern und Verwaltungs-Aktuaren

wird vorstehender Erlaß zur Kenntnis gebracht. Die bereits vorgelegten Akte werden zurückgegeben u. m. dieselben ad 1 zu ergänzen ev. obigen Grundlagen gemäß abzuändern.
Den 16. Januar 1874.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Revier Hoheneggen. Brennholz-Verkauf.

Montag und Dienstag
den 26. und 27. Januar



aus Unterer Sam-
selau:

259 Rm. bu-
che Brügel, 80
do. Anbruch, 45
Rm. eichen An-
bruch, 14560 meist
buchene Wellen, 66 Rm. Stockholz im
Boden.

Se um 9 Uhr bei der Rosemer Wiese.
R. Forstamt Schorndorf.
Fischbach.

Rohrbronnen.

Immanuel Gottlieb Bürck von hier
beabsichtigt nach Amerika auszuwandern.
Etwas Gläubiger, welche an ihn An-
sprüche zu machen haben, wollen solche
von heute an

innerhalb 8 Tagen
bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung bei
dem Gemeinderath dahier glaubwürdig vor-
legen.
Den 18. Januar 1874.

Gemeinderath.
Vorstand J. J. G.

Schorndorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse
des verstorbenen Meisters Friedrich
Antonmann dahier, kommt
nachstehende Liegenschaft am
nächsten

Freitag den 23. Januar
Mittags 1 Uhr

zum zweiten und letzten Mal auf hiesigem
Rathhaus zum Verkauf.
Nro. 88.

12,2 A. ein zweistöckiges Wohn-
haus sammt Scheuer und ge-
trenntem Keller an der Haupt-
straße, mitten im Ort, worauf
früher eine Bäckerei mit Erfolg
betrieben wurde.

Auch können Güterstücke zugleich damit
erworben werden und wäre einem streb-
samem Geschäftsmanne Gelegenheit zu sei-
nem sichern Auskommen hiebei geboten.
Den 19. Jan. 1874.

Wassengericht.
Vorstand Beutel.

Schorndorf.

Diesentgen Personen von hier, welche
einen Knaben im Alter von 4 Jahren in
Verpflegung nehmen wollen, werden auf-
gefordert, sich innerhalb 8 Tagen bei der
unterzeichneten Stelle zu melden.
2

Armenpflege. Laug.

Schorndorf.

Für eine kleine Familie hat bis Lichtmes
ein Logis

zu vermieten
2
Auch nimmt derselbe einen Schlafgänger an.

Heinle, Drechsler.

Zur Beachtung für Leidende.

Der Andrang der vielen Hilfsbedürftigen bestimmt mich, bis nächsten Donnerstag
Abend hier zu bleiben.

Allen an Rheumatismen, vagirender und stabiler Gicht Leidenden möchte beson-
ders empfehlen, mich hierüber zu vernehmen, indem ich auf das Bestimmteste versichere,
sie noch

während meiner Anwesenheit

von der zur gänzl. Heilung führenden Wirkung überzeugen zu können.
Unterleibs- und Geschlechtsleidenden aller Art werde ich ebenfalls in fastlicher
Weise rathend zur Seite stehen.

Wie Kröpfe und dicke Gänge in 5-6 Tagen bis zur Hälfte schwinden, erkläre
gleichfalls und stehe garantirend dafür ein.

Ebenso werden Flechten aller Art leicht und sicher kurirt, was ich auf dem Wege
der Erklärung offenbare.

J. U. Hürlimann,
im Gasthof zum Lamm in Schorndorf.

Steinkohlen- & Coaks-Lager

Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-
Coaks empfiehlt

Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Krieger-Verein Schorndorf.



Obstern Abend hat sich
die Konstitution des Be-
zirks-Kriegervereins voll-
zogen. Definitiv beigetre-
ten sind die Vereine von
Schorndorf, Schornbach,
Haubersbrunn, Heßbach u.
Beutelsbach, während von Grundach der
Beitritt in kurzer Frist, von Winterbach
und Keller im Lauf des Jahres in Aus-
sicht gestellt sind. Die früher unvorber-
gesehene Versammlung im Rathhaus hat
zwar die Verhandlungen im Krieger-Verein
in der Zeit Abbruch gethan, aber bei dem
guten Willen der Anwesenden konnte zwis-
schen 5 und 6 Uhr in der Hauptsache ein
Verständniß herbeigeführt werden. Gewählt
wurden von den anwesenden Sektionsfüh-
rern zum Vorstand: Kettner, zum Vice-
vorstand: Beutel von Schornbach, zum
Kassier: Bezirksfeldwebel Käpp. Sollte
noch der eine oder der andere Verein bei-
zutreten wünschen, so möge er sich an mich
wenden.
Kettner.

Unterurbach.

Vor meinem Abzug von hier verkaufe ich
Donnerstag den 22. Jan.
Nachmittags von 2 Uhr an
gegen baare Bezahlung:

- Schreinwerk, 1 Verschlag, 17' breit,
9' hoch, 1 Kasten, 1 Bettlade,
2 Tische, Sessel, Bänke,
verschiedenes Kochge-
schirr, worunter 1 Spar-
herd, sowie allgemeinen Haus-
rath, wozu freundlich einlader
G. Zeppelin.

L. W. dankt für das der G. G. über-
schickte werthvolle Brieflein.

Excentric-

Futterschneidmaschinen

größte und beste Construction liefere unter
Garantie fertig à fl. 68., sowie auch aus-
gedrehten Guß u. Messer zur Anfertigung
derselben für Schmiede u. Wagner à fl. 33.

Ferd. Kleemann,
Eisengießerei,
Obertürkheim.

4
NB. Ich lasse nicht reifen, weßhalb billigst.
Schorndorf.

Ein Mädchen

findet eine gute Stelle nach Stuttgart durch
S. S. S.

400 fl.

hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-
leihen parat, wer? sagt
die Redaction.

Schorndorf.

Eine schöne Backmühle für einen
Bäcker hat zu verkaufen
Georg Schmann.

Winterbach.

200 fl. Pflegschaftsgeld
hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Wilhelm Helland.

Ein Wittwer ohne Kinder sucht eine
vertraute

Haushälterin

In den mittleren Jahren, welche auch die
Ökonomie versteht, gegen guten Lohn.
Eintritt bis Lichtmes. Das Nähere zu
erfragen bei
2

der Redaction.

Für Pferde-, Vieh- und Schweine- Besitzer.

Präservative gegen Untersag (Epath) und Flußgallen der Pferde, Lungenseuchen,
Lungenleiden und Appetitlosigkeit des Viehes, wie auch für Fälle, in denen es keine Milch
abgeben will und den Mißbrauch der Schweine werde in uneigennützigster Weise mittheilen.
Bin bis Donnerstag Abend hier.

J. U. Hürlimann,
im Gasthaus zum Lamm in Schorndorf.

Ailsdorf,
Oberamt Weßheim.
Zwei Paar setze Ochsen
verkauft
die Guts-Verwaltung.

Bühlbrunn.
Ein neues Kinderwägelchen,
ein starkes Hand-
wägelchen u. einen
neuen Guppflug hat zu ver-
kaufen
Schmied Obermayer.

Winterbach.
Einen eisernen von Außen heizbaren
Kochofen
hat zu verkaufen
Gottlieb Stöfinger.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Deutsche
Volks- Zeichen- Schule
für Schule und Haus.
Von den ersten Meistern dieser Kunst
zusammengestellt.
12 Hefte. Preis 9 fr.

Neue allgemeine
Bauordnung.
(Nach dem Gesetz vom 26. Okt. 1872.)
Preis 6 fr.

C. Mayer'sche Buchdruckerei.



Die Anweisung der sofort
jeden Zahnschmerz stillenden
weltberühmten Dr. Gräffström's
Schwed. Zahntropfen ist gratis
zu haben bei
C. Mayer, Buchdruckerei.

Goldkurs

der K. Württ. Staatskassen-Verwaltung.
Stuttgart, den 15. Januar 1874.
Friedrichsd'or 9 fl. 55 kr.
Kurhess. Pistolen (v.
1847 bez. 1841) 9 fl. 55 kr.
Andere Pistolen 9 fl. 40 kr.
20 Frankenstücke 9 fl. 20 kr.
Randdukaten 5 fl. 31 kr.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 17. Januar 1874.
Preuss. Friedrichsd'or . . . 9 57-58
Pistolen 9 41-43
Holländ. fl. 10-Stücke . . . 9 52-54
Dukaten 5 32-34
20 Franken-Stücke . . . 9 21-22
Engl. Sovereigns 11 48-50
Russ. Imperiales 9 42-44
Dollars in Gold 2 24 1/2 - 25 1/2

Zusammenstellung der Reichstagswahlresultate in Württemberg.

1. Wahlkreis. Gustav Müller (nat.-lib.) mit 8543 St., ge-
gen Decker (3420), Fleischmann (1977) und Jakob (434).
 2. Wahlkreis. Frhr. v. Varnbüler (nat.-conf.) mit 10,120
St. ohne Gegenkandidat.
 3. Wahlkreis. Com. R. F. C. Mayer (nat.-lib.) mit 10,253
St. gegen Niehammer mit 7320 St.
 4. Wahlkreis. Dr. Eiben (nat.-lib.) mit 8708 St. ohne
Gegenkandidat.
 5. Wahlkreis. Lenz (national-lib.) mit 10,312 St. gegen
Demmler mit 3860 St.
 6. Wahlkreis. Gaupp (national-lib.) mit 7427 St. gegen
Payer mit 7016 St.
 7. Wahlkreis. Chevallier (nat.-lib.) mit 10,217 St. ohne
Gegenkandidat.
 8. Wahlkreis. Frisch (nat.-lib.) mit 7092 St. gegen von
Dw mit 3012 und Wirth mit 1470 St.
 9. Wahlkreis. Schwarz (Volkspartei) mit 9253 St. gegen
Eberbach mit 3934 und v. Dw 640 St.
 10. Wahlkreis. Sarwey (freiconserv.) mit 11,070 St. gegen
den Sozialdemokraten Burkhardt mit 2683 St.
 11. Wahlkreis. Weber (nat.-lib.) mit 9578 St. ohne Gegen-
kandidat.
 12. Wahlkreis. Fürst von Hohenlohe-Langenburg (nat.-conf.)
mit 12,208 St. gegen Vicar Rohr mit 4093 St.
 13. Wahlkreis. Bayrhammer (Klerikal) mit 9448 St. gegen
Mohl mit 7656 St.
 14. Wahlkreis. Römer (nat.-lib.) mit 8355 St. gegen Böller
mit 6316 St.
 15. Wahlkreis. Oberfinanzrath Schmidt (nat.-lib.) mit 9005
St. gegen Graf Zell mit 6814 St.
 16. Wahlkreis. Graf Bissinger (Klerikal) mit 11,738 St.
gegen Schöner mit 2518 St.
 17. Wahlkreis. Graf Zell (Klerikal) mit 13,740 St. gegen
Böller mit 2576 St.
- Zehn der früheren Abgeordneten wurden wiedergewählt, 7
sind neugewählt, nemlich Bayrhammer, Mayer, Lenz, Gaupp,
Schwarz, v. Sarwey, Graf Zell. Die Anzahl der glittig abge-
gebenen Stimmen beläuft sich auf 233,350. Für Kandidaten der
national-liberalen oder national-conservativen Richtung wurden
140,000 (genau 139,576), für solche der klerikalen Richtung 50,000
(genau 49,585), für solche der demokratischen und sozialdemokrati-
schen Richtung 44,183 Stimmen abgegeben.

Tagesneuigkeiten.

Aus dem XV. Wahlkreis, 16. Jan. Der Wahlkampf in
unserm zu 2/3 aus Katholiken und 1/3 aus Protestanten zusam-
gesetzten Wahlkreis würde eine politische Studie darbieten. Der
größere Theil der katholischen Geistlichen bekämpfte die Kandidatur
des Oberfinanzraths Schmidt mit wahrhaft fanatischem Haffe. In
der Kirche, in der Schule, auf der Gasse, im Wirthshaus predigten
diese Herren: „die katholische Religion sei in Gefahr; die Kirchen
werden geschlossen, die Sakramente nicht mehr gespendet; Alles
müsse lutherisch werden u. s. w. Ein Geistlicher des Oberamts
Ehingen ließ sich sogar vom Fanatismus so weit fortreiben, daß
er bei einer Wahlbesprechung am 2. d. M. einem Verwaltungs-
aktuar und Gemeinderath G. in W., welcher Schmid's Kandidatur
verteidigte, die ernsthafte Drohung zurief: „wenn Sie jetzt noch
einmal etwas sagen, dann schieße ich Sie am Tische todt; ich habe
den Revolver schon bei mir, jetzt wird es ernst; man hat Sie lang
genug gehört.“ Dabei griff dieser geistliche Herr nach der Waffe,
welche er bei sich trug. Derselbe Geistliche war es, welcher sofort
sechs Tage später — am 8. d. M. — in derselben Baderwirth-
schaft zu E. seinen Revolver wirklich abgefeuert hat. Antliche
Erhebungen sind eingeleitet. Was Wunder, daß ein guter Theil
der katholischen Wähler in förmliche Panik gerieth?! Und doch hat
Schmid in Stadt und Amt Ehingen zur Ehre dieses Bezirks glän-
zend gezeigt!

Zum Militärgesetz im Reichstag. Die gegenwärtigen
Erinnerungstage an Belfort, an den entsetzlichen Zustand der
französischen Truppen, die keine militärisch gegliederte Abtheilung,
sondern nur wild dahinjiehende Haufen dem Auge darboten, mahnen
ernstlich daran, daß, wenn in der Feldschlacht der heutigen Zeit die
Heeresheile nicht gut geleitet, nicht gut gedrillt, nicht vollständig
schlag- und schlachtfertig, nicht durchaus wohl gekocht und gewöhnt
sind, sie nur einen äußerst geringen Werth darstellen, mag auch die
Zahl der Streiter, ihr Lohemuth, die Tapferkeit der Einzelnen
noch so groß sein und die Vervollkommnung der Geschütze und Ge-
wehre noch so verheerend wirken. „Von den Heerstrafen.“ schrieb
Abt im Solr, „welche nach Berlin führen, müssen wir die durch
Baden, Württemberg und Bayern wählen. Das sind drei kleine
Staaten, welche uns ihr Dasein verdanken. Jetzt sind diese jam-
mervollen Geschöpfe (!), welche den Staub von unserem Schutzwirk
mit ihren Bärten abwischen würden, um Geld von uns zu bekom-
men, die Kriegssklaven Preußens. Frankreich kann sich nur durch
die Ausrottung alles dieses deutschen Ungeziefers retten. In einem
Jahrhundert müssen wir an unserer östlichen Grenze ein zerstückeltes
und umgestürztes Deutschland haben.“ Bekannt ist, wie schon unter
Ludwig XV. geplant wurde, Deutschland in vier kleine Königreiche
zu zerlegen. Wie prophetisch erscheint das Wort Mirabeau's:

Wenn Deutschland einig wäre, so wäre es Frankreich überlegen. Die französische Nation ist ohne Zweifel sehr tapfer, alle Völker der Welt sind der Tapferkeit mächtig, und das unferige hat vielleicht nur mehr von einem anderen Stamm, von jenem stürmischen Gorgon, welche man verführt für einen höheren Grad von Tapferkeit zu halten. Aber man kann sich nicht verhehlen, daß es minder militärisch ist, als das deutsche Volk. Bessere Quallanten gewiß, aber unbefreitbar weniger gute Soldaten; thätiger, stürmischer, eher im Stande, das Unmögliche zu thun, aber weniger fähig der Ruhe, des Gehorhams, der Befehlsordnung, der Manneswürde, was im Kriege fast Alles ist. So sind wir, heutzutage!

Berlin, 15. Jan. Am Tage vor der Wahl fand in einem Locale der Potsdamer Straße (P. Berliner Wahlkreis) eine social-demokratische Versammlung statt, in der Johann Jacoby von einer Seite als Candidat angepriesen wurde. Die andere Seite gannete ihn einen Reactionär, schon um des Doctorstitels willen nicht würdig, daß die schwirliche Hand eines echten Social-Demokraten seinen Namen in die Wablurne würde. Ein Doctor möge noch so demokratisch sich geriren, er würde nie es aufrecht mit den nicht-promissigen Arbeitern meinen, wurde von der energischeren Seite behauptet. Dieser Aeußerung gegenüber bemerkte ein weniger scharfer Social-Demokrat: Wenn ein Doctor nicht werth ist, von uns gewählt zu werden, so erlaube ich mir die Frage, wie niedrig das Maß der Bildung für unieren Candidaten sein muß; dürfen wir einen ebemaligen Primaner wählen? Berühmte Rede: Nein, nein! Der Freund Jacoby's fortfahrend: Sie rufen: Nein, wissen Sie denn nicht, daß unser Freund Hasenclever, ebe er Löbgerber und Unterseiner wurde, in Prima gefessen? Darauf von anderer Seite: Wenn das der Fall ist, so merit man das wenigstens ihm nicht mehr an, oder er hat Alles wieder vergessen; ein ebemaliger Primaner ist immer noch kein Doctor. Die Hasenclever'sche Partei steigt in Folge dieses Rationnements.

Rom Kaiserwahl, 14. Jan. In der Amststadt B. des Reiches Freiburg, sind kurz vor der Reichstagswahl die schwarzen Blättern ausgebrochen, welche gefährliche Krankheit so rasend schnell um sich greift, daß von solcher im Verlauf einiger Tage nicht weniger als 279 Personen angesteckt worden sind. Todesfälle sind bis jetzt noch keine zu beklagen.

Paris, 16. Jan. Abends. "Journal des Debats," den gestrigen Artikel der "Nord. Allg. Ztg." über die Friedensausichten zwischen Deutschland und Frankreich besprechend, sagt: Man begreife nicht wohl, was der Artikel wolle. Wir haben nicht, wie in Deutschland, einen Feltzug gegen die römische Kirche zu eröffnen, denn die unbedingte Unterwürfigkeit des französischen Klerus gegen den Papst läßt ihn nicht seine Pflichten gegen das Land verlassen, und was die religiösen Erretikaleiter in Deutschland betrifft, so haben wir kein Verlangen, uns daran zu mischen. (?)

Rom, 16. Jan. Der telegraphisch angezeigte Artikel der Nord. Allg. Ztg. betreffend den Einfluß und die Stellung Frankreichs zum Ultramontanismus mit Bezug auf die ferneren Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich hat in hiesigen Kreisen tiefen Eindruck hervorgebracht. Der Officiare Romano veröffentlichte demnach eine insipirte Note, in welcher Preußen beschuldigt wird, den Hantich zum Kampf auf Leben und Tod hinzuweisen, und hofft, daß Frankreich nicht antworten werde, eine Pflicht als älteste Tochter der Kirche und Beschützerin des Papstes zu thun.

Madrid, 12. Jan. Abends. Cartagena ist genommen. Die Insurgentenregate "Rumanca," auf der sich die Junta befindet, ist mit der Flotille des Admirals Chicarro im Kampf.

13. Jan. Ein Telegramm des Gouverneurs von Murcia von gestern Abend 8 Uhr 33 Minuten meldet: Eine Fregatte der Infanterie, mit der Junta und den Galeerenleuten an Bord, hat Cartagena verlassen. Die Regierungsflootte und die Insurgentenregate "Rumanca" sind im Gefecht. Cartagena ist genommen.

Figueras, 12. Jan. In Barcelona dauert der Kampf in den Vorstädten fort.

Saragossa. Das "Diario" von Saragossa enthält eine ausführlichere Beschreibung des blutigen Kampfes, dessen Schauplatz nicht jedne Stadt war. Schon am 3. Abends sah man einen Straßenkampf entgegen. Die Officiere der Freiwilligen und einige Mitglieder des Stadtraths waren an der Spitze der 4000 Freiwilligen der Republik. Sie verfranzten sich in ten zur Vertheilung hauptsächlich geeigneten Gebäuden. Der Generalcapitan Burgoz versuchte Anfangs eine Besöhnung anzubahnen, aber vergeblich. Am 4. um 1 Uhr Nachmittags fiel der erste Schuß, die Freiwilligen schlügen sich wühend. Von den Häusern aus an der Calle del Arco de Cineja y el Coso schossen sie auf die zwölf Geschütze welche dort aufgestellt waren. Die Artilleristen antworteten

und durchlöchernten mit ihren Kugeln die Häuser in denen jene sich verhielten. Die Schanden lagen tauchte der überbare Kanon. Kanonen und Kleingewehrfeuer, das Schreien der Verwundeten, das Klirren der Feuerschellen mischten sich zu einem erschrecklichen Lärm. Die Soldaten nahmen mehrere Barricaden mit dem Bajonett. Um 5 Uhr war der Kampf zu Ende, die Freiwilligen waren zerstreut, nachdem sie 131 Verwundete und 40 Tote auf dem Kampfplatze gelassen. 27 Soldaten waren verwundet, 2 Officiere der Artillerie und 9 Mann tot. Auch die Bevölkerung hatte Tote und Verwundete. Der angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich. Das Café in Constancia und die Druckerie des "Diario" liegen in Ruinen, mehrere Privathäuser sind gleichfalls stark beschädigt. Das Ayuntamiento, der Civilgouverneur und die Deputation wurden zurückgerufen und in ihre Aemter wieder eingesetzt. Man gab den Freiwilligen eine dreifündige Frist zur Ablieferung der Waffen, widrigenfalls sie als mit den Waffen in der Hand ergreifene Rebellen behandelt würden. Die Stadt ist still wie ein Grab, alle strategischen Punkte sind militärisch besetzt.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Näherpatronen zur Vertilgung der Feldmäuse. Mit Bezug auf den Artikel in diesem Blatte, die Vertilgung der Feldmäuse, theilen wir unsern Lesern mit, daß Apotheker C. Grauer in Ehingen, angeregt durch die Dr. Nestler'schen Ausführungen, Näherpatronen, bestehend aus einer Mischung von Salpeter, Schwefel, Theer mit Sägemehl und Kleister, angefertigt, welche nach dem Urtheil des landwirthschaftlichen Vereins Ebnaden dem Zwecke vollständig entsprechen. Der Verein spricht sich über diese Patronen noch weiter also aus: Diese Patronen, mit einem Zündhölchchen oder einer Funte, Zündschnur oder mittelst einer kleinen Kanne angezündet, brennt in dem sofort geschlossenen Drausloch vollständig ab und erzeugt vielen stinkenden Rauch, der sich in den Gängen zc. ausbreitet und die daselbst befindlichen Mäuse betäubt und ersticht. 100 Stück kosten 15 fr. Hinsichtlich des Gebrauchs ist zu bemerken, daß man sämtliche Drauslöcher am Tage vor der Ränderung zureiten läßt und dann in die frisch aufgeworfenen Löcher die entzündeten Patronen einschleibt, worauf man die Löcher nicht durch Zutreten, sondern durch einen passenden Erdschollen oder Stein vollständig verschließt. Möglichst allezeitiges Probieren dieses Vertilgungsmittels wird dringend empfohlen.

Verschiedenes.

Die Messwürdigweise soll der Blockadezustand der Stadt Reg und die hierdurch bewirkte Nothlage zur Eröffnung eines Surrogats des Hafers als Pferdefutter und zwar in den Blättern des Weinstocks gerührt werden. Man bemerkt nämlich, als die Belaeerten in Ermangelung von hinreichendem Hafer den Pferden diese Blätter zum Fraße gaben, die besten Wirkungen. Eine chemische Analyse der Weinstocksblätter soll nun die Wichtigkeit dieser Zwangsprobe bestätigt haben.

Eine Freundin der ganzen Menschheit, die Karatoffel, feiert in diesem Jahre ihr hundertjähriges Jubiläum. Zwar vom Admiral Drake schon im 10. Jahrhundert nach Europa gebracht, blieb ihre Verbreitung auf so viele und unüberwindliche Hindernisse, daß solche gänzlich unterblieb. Erst dem Gelehrten Varenus gelang es im Jahre 1773 sie in Frankreich in großem Maße anzubauen, und Ludwig XVI. für die Frucht zu interessieren, so daß dieselbe erst seit genau hundert Jahren dort und in Deutschland allgemein eingeführt ist.

Die weltberühmte Firma Gebr. Stollwerk in Cöln a. Rh. welche in neuester Zeit eine Filiale dahier errichtet hat, ist durch Cabinetskaiserin, d. h. Wien 22. Dec. 1873, zu Hoflieferanten Ihrer Majestät des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich, unter Anerkennung der Vortuglichkeit ihrer Erzeugnisse, ernannt worden. — Der Umstand, daß die Chocoladen dieser Firma Seitens der Jury der Weltausstellung als die vorzüglichsten bezeichnet wurden, hatte ihr die Lieferung der Desserte zu den Festlichkeiten im Kaiser-Pavillon der Ausstellung eingetragen, woran sich oben erwähnte Auszeichnung knüpfte. Diese Auszeichnung ist um so werthvoller, als sie die einzige ist, welche auf das Ausland kommt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 fr.

Amtsblatt

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 9.

Donnerstag den 22. Januar

1874.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.
An die Gemeinde-Behörden.

Durch Entschließung des R. Ministeriums des Innern vom 13. d. Mts. wurde Regierungs-Referendar Cammerer von Ellwangen dem hiesigen Oberamte mit den Dienstbefugnissen eines provisorischen Oberamts-Actuars beigegeben; nachdem derselbe heute seine Function angetreten hat, werden die Gemeinde-Behörden hievon in Kenntniß gesetzt.
Schorndorf den 21. Januar 1874.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Oberamt Schorndorf.
Die Gemeinde-Behörden

werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei der W. Kohlhammer'schen Buchdruckerei, Urbansstraße 11, Stuttgart, zu der angeordneten Sammlung von Notizen für die Grundsteuer-Einschätzung Muster 1, Tabellen zur Aufschreibung der Klassen-Eintheilung der Grundstücke, Muster 2, Tabellen zur Zusammenstellung der Kaufpreise, auf Lager sind. Nach der Anordnung des Herrn Referenten im Finanz-Ministerium dürfen übrigens Tabellen nach Muster 1 nur zur Aufschreibung eines Drouillons, das als Grundlage für das Protokoll dient, benützt werden. Bei den Bezeichnungen, die aber nicht hieher, sondern direkt an die gen. Druckerei zu richten sind, ist es nöthig anzugeben, in wie viele Steuerklassen Acker, Wiesen und Weinberge eingetheilt sind.
Den 21. Januar 1874.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, betr. die Aushebung von Pferden bei eintretender Mobilmachung.

Zur Vollziehung des Reglements über die Einlösung der Mobilmachungs-Pferde vom 14. October 1873 Reg.-Bl. S. 378 wurde von dem Amtversammlungs-Ausschuß, vorbehaltlich der Bestätigung von Seite der Amtversammlung, auf Grund von § 4 des selben bestimmt, daß für den diesseitigen Oberamtsbezirk der Marktplat in Schorndorf ein Sammelplatz zur Vormusterung bilden solle. Ebenso wurde von dem Ausschusse die Wahl der Vormusterungs-Commission nach Maßgabe von § 5 des Reglements vorgenommen und fiel dieselbe 1) als ordentliche Mitglieder auf Revierförster Schultheiß in Schorndorf, Schultheiß Weegmann in Grundach und Lammwirth Arnold daselbst, und 2) als Stellvertreter auf Revierförster Rau in Geradstetten, Postverwalter a. D. Altinger in Schorndorf und Kronenwirth Bürkle in Haubersbronn. Als technischer Beirath wurde der Commission von Seite des Oberamts der Oberamtschirurgen Löble beigegeben. Die Orts-Vorsteher haben die §. 6 Abs. 6 des Reglements vorgeschriebenen Specialregister über den Bestand in ihren Gemeinden anzulegen und fortzuführen. In denselben kann das Schema B. zum Reglement benützt und die letzte Spalte „Für Felddienstfähig anerkannt“ zu „Bemerkungen“ verwendet werden. Die ergehenden Anforderungen an die Pferdebesitzer, zur Stellung ihrer Pferde sind denselben alsbald zur Kenntniß zu bringen und zwar so weit sie nicht am Orte des Sammelplatzes wohnen durch expresse zuverlässige Boten. Die Orts-Vorsteher sind ferner verpflichtet, auf dem Sammelplatz zu erscheinen und die vollständige Stellung der Pferde nach dem von ihnen über den Pferdebestand zu führenden Specialregister zu überwachen.
Schorndorf den 19. Januar 1874.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft an die R. Oberämter und die landwirthschaftl. Bezirks-Vereine.

In dem Doppel-Jahres-Etat 1873/75 sind, wie in früheren Jahren, Geldmittel zur Förderung größerer landwirthschaftlicher Verbesserungen, namentlich zweckmäßiger Entwässerungs-Anlagen, Felddrainirungen, Bachregulirungen, Feldwegenanlagen, Felderhaltung und Zusammenlegungen, vorgesehen worden. Für die Bewilligung von Beiträgen aus diesem Fonds sind folgende Grundzüge aufgestellt: Die Beiträge werden nur zu bedeutenderen, nach einem zweckmäßigen Plan eingeleiteten und hiedurch der betreffenden Gemeinde zur Nachahmung und zum Nutzen dienenden Unternehmungen geleistet werden. Als solche werden namentlich angesehen: a) Die Anlage von Kunstweirten, sowohl nach den Regeln des Rükens, als des Hangbaus; b) die kunstgerechte Trockenlegung und die hiedurch, möglich gemachte nachhaltige öconomische Benutzung verumpfter oder doch allzu feuchter Grundstücke, insbesondere auch mittelst Anwendung unterirdischer Röhrenzüge (Drainage); c) die mit Bewässerung und Entwässerung in näher Verbindung stehende zweckmäßige Leitung und Regulirung von Bach- und kleineren Flußbetten, wodurch nicht nur den unter a und b genannten Verbesserungen vorgearbeitet, sondern auch Land für die Kultur gewonnen und nebenbei die Anpflanzung passender Holzarten und somit der in manchen Gegenden dringend gebotenen Vermehrung des Brennmaterials wesentlich Voranschub geleistet wird; d) die Regulirung von Allmanden nach zweckmäßigen Nutzungsplänen, welche theils eine rationelle Weganlage und